

Ein herrliches Muster  
Gleicher und Priesterlicher Ehe /

An  
Dem rühmlichen Exempel  
Der weyland  
Wohl Edlen / Hoch Ehren- und Tu-  
gendreichen

E R A U E N

**Anna Rünigunda /**

gebobrner **Boringer** /

Und Vermählten

**D. Larpzin /**

Als  
Eines vortrefflichen Theologi und hochverdienten Priesters  
allhier  
Gleichgesinnten / Frommen und Tugendhaften

**Eheliebsten /**

Kunmehr Sel.

Am Tage Ihrer Christlichen Leichen-Begängnis /

Den 17. May / A. M. DC. XCIV.

Hertzlich-mitleidend und Tröstende  
beschrieben von

**D. Valent. Alberti.**

Leipzig /

gedruckt bey Christian Scholvien.

## I.



Die Gleichheit ist das allerstärckste  
Band  
In einem ieden Stand;  
Ein Herk-Magnet und Klammer  
treuer Seelen:

Es wird ein gleiches Paar  
Vereinigt ganz und gar/  
Und eine Seel ist in zwey Leibes-Höhlen.

## II.

Der Ehstand kan der beste Zeuge seyn;  
Da spielt man/ Mein ist Dein/  
Wenn gleich und gleich einander herzlich lieben:  
Wenn Seelen sind gepaart  
Von einer gleichen Art/  
Da wird zur Lust/ was sonst kan betrüben.

## III.

Die Carzovin/ der Jugend liebstes Kind/  
War also stets gesinn't/  
Und gleichte Sich mit Ihres Liebsten Stande.  
Sie schickte Sich in Ihn/  
Und kont' Ihn an Sich zieh'n/  
Durch Lieb und Treu/ gleich einem starcken Bande.

IV. Ein

Ein Priester muß gar wohl beweiβet seyn;  
 Sonst drücket Ihn ein Stein/  
 Der Centner-schwer liegt immer auff dem Rü-  
 cken :

Was sonst vergnügen kan/  
 Steh't Priestern oft nicht an;  
 Ihr Ehstand muß zu Ihrem Stand sich schie-  
 cken.

## V.

Hier traff es ein: Fromm war die Harpzin;  
 Ihr Demuths-voller Sinn/  
 Ließ euserlich in Ihrer Tracht sich spüren:  
 Dem Armen halff Sie fort/  
 Und wußt an Ihrem Ort  
 Sich Priesterlich auch sonst auffzuführen.

## VI.

Die Kinder-Zucht war Ihr nur wie ein Spiel/  
 Und wußte Sich gar viel/  
 Wenn Sie dadurch den besten Schatz gewonnen.  
 Des Liebsten schwere Last  
 Hat Sie mit angefaßt/  
 Und war vor Ihn zu beten stets gesonnen.

## VII.

## VII.

Nun aber ist es / leider! darmit aus;  
 Das leere Priester = Haus  
 Sieh't / wie Sein Haupt das halbe Herk verloh-  
 ren.

Die Gleichheit / die hier war /  
 Trenn't eine Todten = Paar:  
 Herr Wapzob ist zum Trauren auserfohren.

## VIII.

Die Mutter folgt den lieben Kindern nach /  
 Und riß't mit Weh' und Ach /  
 Dir / Theurer Mann / die kaum geheilten Wun-  
 den.

Wie dauert mich dein Schmerz!  
 Doch fasse dir ein Herk; (den.  
 Was dir hier fehl't / wird dort bey S. Dtt gefun-

## IX.

Drumb schone dein: Des H. Erren Christi Braut  
 Ist dir auch anvertraut;  
 Die solst du hier noch lange Zeit vertreten.  
 Ach! die bedarff dein noch;  
 Du weist Ihr schweres Koch /  
 Und wirst vor Sie / wie Sie vor dich / stets beten.



# Ein herrliches Muster Gleicher und Priesterlicher Ehe!

An  
Dem rühmlichen

Wohl Edlen/

**A**nna

geborener

**D.**

Eines vortrefflichen Theo

Gleichgesinnten/

Ehe

Am Tage Ihrer Eh

Den 17. Mär

Herzlich-mi

**D.**



TIFFEN® Color Control Patches © The Tiffen Company, 2007

Leipzig/  
gedruckt bey Christian Scholvien.